



AXA Stiftung Berufliche Vorsorge

Bereits 1984 gründete die Winterthur Lebensversicherungsgesellschaft eine Vollversicherungslösung. Als sich die Stiftung vor gut einem Jahr von der Vollversicherung in die Teilautonomie verabschiedete, hat dies in der Vorsorgebranche einige Wellen geworfen. Nun hat die neu ausgerichtete, schweizweit grösste teilautonome Sammelstiftung namens AXA Stiftung Berufliche Vorsorge das erste Geschäftsjahr publiziert. Der Neustart darf alles in allem als gelungen gelten. So konnten die Abgänge einiger-massen in Grenzen gehalten werden. 5.8 Prozent oder 2100 Anschlüsse, was rund 21 Prozent oder 41700 Versicherten entspricht, haben eine Alternative gesucht. Ein wichtiger Faktor, die Abgänge im Rahmen zu halten war sicherlich, dass die teilautonome Stiftung ohne Rentenverpflichtungen gestartet ist. Denn die in der Vollversicherung bereits existierenden, gut 34000 Renten sind vollumfänglich bei der AXA rückgedeckt. Die Stiftung ist also von Altlasten befreit in die Teilautonomie gestartet. Bei einem technischen Zins von 2 Prozent sind die Wertschwankungsreserven zu etwa 60 Prozent geäufnet, was im Sammelstiftungs-Marktvergleich etwa dem Durchschnitt entspricht. Als Konsequenz des Risikotransfers erhielt die Stiftung von der AXA mit der Transformation zudem einen ausserordentlichen Überschussanteil von über einer halben Milliarde Franken an Rückstellungen, die bis Ende 2023 für Mehrverzinsungen an die Aktiven verwendet werden wird. Bereits im 2019 wurde daraus eine Zusatzverzinsung bezahlt. Im Obligatorium sind die Altersguthaben mit 3 Prozent, im Überobligatorium sogar mit 3.75 Prozent verzinst worden. Positiv aus Sicht der Destinatäre ist auch, dass mit der Umstellung die Risikoprämie um rund 30 Prozent gesenkt werden konnte.

Bezüglich einer von der Stifterin unabhängigeren Organisationsform sind Fortschritte zu verzeichnen. Zwar ist die Stiftung immer noch eng mit der AXA verbunden, welche ihr umfassende Dienstleistungen zur Verfügung stellt.

So übernimmt AXA die operative Durchführung und technische Verwaltung, die Rückversicherungen und selektiert die Vermögensverwalter. AXA Investment Manager bewirtschaftet den überwiegenden Teil der Anlagen. Allerdings sind in einigen Anlageklassen externe Manager oder zusätzlich andere Vermögensverwalter als AXA unter Vertrag. Als Plattform hat man dazu einen eigenen Einanlegerfonds geschaffen. Neu legt der auf acht Personen ausgebaut, paritätische Stiftungsrat die Anlagestrategie fest. Dass der Stiftungsrat unabhängig agiert, belegt die neue Überwachungsstruktur, indem neben

eines jeweils paritätisch besetzten Liability- und Anlagen- zusätzlich ein Governance-Ausschuss geschaffen wurde. Die Ausschüsse werden bei Bedarf auch mit weiteren externen, unabhängigen Experten verstärkt. Zudem verfügt die Stiftung neu über eine Geschäftsführerin. Die AXA Stiftung Berufliche Vorsorge operiert in der neuen Teilautonomie mit Kosten von 0.42 Prozent bei den Vermögensanlagen. Die Verwaltungskosten pro Kopf belaufen sich auf durchschnittlich CHF 550.– und sind weiter im Fallen begriffen. |

Daniel Dubach

STECKBRIEF

Rechtsform	Sammelstiftung
Vorsorgeplan	Beitragsprimat für Alter, Leistungsprimat für Risiko
Art der Kasse	teilautonom

Gründungsjahr	1984
Sitz	Winterthur
Website	www.axa.ch

KENNZAHLEN PER 31.12.2019

Anzahl Versicherte	154 301
Anzahl Rentner	1347
Beitragsverhältnis AG/AN	je nach Anschluss
Angeschlossene Arbeitgeber	34 363
Zins Altersguthaben Oblig.*	3.0%
Technische Grundlagen	BVG 2017/GT
Umwandlungssatz für Alter 65	5.0%
Technischer Zins	2.0%
VK Rentner	497.1 Mio.
VK aktive Versicherte	16 665.8 Mio.
Total VK	17 162.9 Mio.
Rückstellung für Zusatzverzinsung	563.7 Mio.

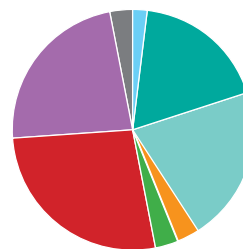
* Verzinsung von 3.75% im Überobligatorium

Technische Rückstellungen	892.6 Mio.
Notw. Vorsorgekapital	18 619.2 Mio.
Vorsorgevermögen netto	20 248.0 Mio.
DG nach Art. 44 BVV 2	108.7%
Vorh. Wertschwankungsreserve	1628.8 Mio.
Sollwert Wertschwankungsreserve	2753.7 Mio.
Sollrendite 2020	2.12%
Erwartete Rendite 2020	2.54%
Anlageperformance 2019	6.97%
Vermögensverwaltungskosten (Transparenzquote 100%)	0.42%
Verwaltungsart Anlagen	Kollektivanlagen
Verwaltungskosten pro Kopf	550 CHF

KAPITALANLAGEN

	Strategie (SAA)	Bandbreiten
Liquidität und Geldmarktanlagen	2.0%	0–10%
Obligationen CH	18.0%	15–21%
Obligationen Fw (inkl. EMMA)	21.0%	16–26%
Hypotheken Schweiz	3.0%	0–10%
Aktien Schweiz	3.0%	1–5%
Aktien Welt (inkl. EMMA)	27.0%	22–32%
Immobilien (inkl. Ausland)	23.0%	18–33%
Alternative Anlagen*	3.0%	1–15%

* Private Equity, weitere möglich



WICHTIGE DIENSTLEISTER

Experte für berufliche Vorsorge	Allvisa AG, Zürich, Dr. Christoph Plüss
Revisionsstelle	KPMG AG, Zürich
Geschäftsführung, Administration	Axa Leben AG, Winterthur
Berater Kapitalanlagen	PPCmetrics AG, Dr. Stephan Skaanes
Geschäftsführerin	Sandra Gislin

STIFTUNGSRAT

Arbeitgebervertreter	Elisabeth Meyerhans Sarasin, Christoph Senti, Urs Flück, Massimo Tognola
Arbeitnehmervertreter	Gabriela Grob Hügli (Präsidentin), Christoph Burkhalter, Sandro Caluori, Hanspeter Herger

Eine eigenständige Rechtspersönlichkeit

Frau Grob Hügli, welches persönliche Fazit ziehen Sie nach dem ersten Jahr mit teilautonomer Sammelstiftung?

Unsere Stiftung hat ein erfolgreiches erstes Jahr hinter sich. Wir waren von Anfang an finanziell solid aufgestellt. Dank weniger regulatorischen Fesseln im Anlagebereich konnten wir im letzten Jahr überdurchschnittlich gut verzinsen. Die Akquisitionserfolge haben uns zudem gezeigt, dass unser Produkt stark nachgefragt wird. Für mich persönlich und für meine Stiftungsratskollegen ist dies ein schöner Lohn für die intensive Arbeit der letzten Jahre.

Die Stiftung hat sich vom Sponsor AXA gelöst und sich verselbständigt. Auf welche Entflechtungen hat der Stiftungsrat insbesondere Wert gelegt, welche bestehen weiterhin?

Die AXA Stiftung Berufliche Vorsorge ist eine eigenständige Rechtspersönlichkeit. Der Stiftungsrat agiert unabhängig und ist den Interessen der Destinatäre und der Vorsorgewerke verpflichtet. Neu in der Teilautonomie ist die uneingeschränkte Verantwortung für die Anlagestrategie. Vorher hat hier die AXA Verzinsungsgarantien geleistet und damit auch die Aktivseite gestaltet. Mit neuen Verträgen und Reglementen haben wir sichergestellt, dass die Aufträge an unsere Dienstleister klar definiert sind. Wir haben auch die Gelegenheit ergriffen, die Compliance-Strukturen zu optimieren. Aktuell befinden wir uns in einem Strategieprozess, der die gesunde Weiterentwicklung unserer Stiftung sicherstellen soll, basierend auf dem partnerschaftlichen Miteinander zwischen Stiftung und AXA. Wir profitieren nicht zuletzt von der starken Marke AXA.

Welche Aufgabe hat der neu gebildete Governance-Ausschuss genau?

Die zentrale Aufgabe ist die Überwachung der gesetzlichen, reglementarischen und vertraglichen Rahmenbedingungen. Wichtige Aufgaben sind die Überwachung der Geschäftsführung, die Sicherstellung eines griffigen internen Kontrollsystems, die Anregung und Beteiligung an der Ausarbeitung von neuen



«Wir haben die Gelegenheit ergriffen, die Compliance-Strukturen zu optimieren.»

Gabriela Grob Hügli

Gabriela Grob Hügli

Präsidentin des Stiftungsrats
seit 1. Januar 2017

Stellung im Unternehmen:
Rechtsanwältin, Fachspezialistin
Sozialversicherungsrecht

Ausbildung:
lic. iur. Universität Basel;
Fürsprech- und Notariatspatent des
Kantons Solothurn; CAS Haftpflicht- und
Versicherungsrecht Universität St. Gallen

Hobbys:
Krimis lesen, gut essen und trinken

Lebensmotto:
Carpe diem

Reglementen sowie die Überwachung der Zweckmässigkeit der Organisation.

Was merken die Versicherten im täglichen Umgang mit der Stiftung von der Neuorganisation?

Die Versicherten konnten bereits im Vollversicherungsmodell auf professionelle Dienstleistungen zählen. Das hat sich nicht geändert. Was für unsere Kunden neu ist, ist die veränderte Kommunikation. Wir schärfen unseren Auftritt, um als eigenständige Stiftung wahrgenommen zu werden. Unsere Kunden sollen unterscheiden können zwischen Botschaften des Stiftungsrats und solchen des AXA-Konzerns.

Mit dem Wechsel in die Teilautonomie hat die Stiftung erwartungsgemäss Anschlüsse verloren. Wie sehen Sie die weitere Entwicklung?

Neun von zehn Kunden haben den Wechsel mitgemacht. Als grösste teilautonome Stiftung im Markt stehen wir in der Verantwortung, gute Produkte anbieten zu können und einen Beitrag an ein stabiles Vorsorgesystem zu leisten. Ebenfalls legen wir grossen Wert auf Transparenz, was wir unter anderem mit dem neuen Verzinsungsmodell beweisen, das die Beschlüsse des Stiftungsrats nachvollziehbar macht. Wir sind also gut gerüstet für die Zukunft.

Interessant ist die Tatsache, dass in der Anlageumsetzung auch andere Vermögensverwalter als die AXA eingesetzt werden. Gibt es ein klares, wettbewerbles Auswahlverfahren?

Unsere Stiftung investiert via Einanlegerfonds in diverse Zielfonds. Die AXA als Vermögensverwalterin wird an ihren Resultaten gemessen. Entsprechend hat sie ein Interesse, die besten Produkte und Vermögensverwalter einzusetzen. Damit ist automatisch ein Best-in-Class-Ansatz sichergestellt. Mit dem Dachfonds profitieren wir auch von der professionellen Überwachungstätigkeit der Fondsleitung. Zusätzlich setzen wir einen unabhängigen Investment Controller ein. ■

Interview (schriftlich): Daniel Dubach